

suedkurier.de - 30.06.2007

Filmreife Diskussion um die Gaspreise

FDP-Podiumsdebatte um Energie und Verbraucherschutz in Donaueschingen - Fernsehteam dreht für "ZDF Frontal 21"

Schwarzwald-Baar

Schwarzwald-Baar (bea) "Gaspreise runter" fordert eine regionale Initiative, die von Rainer Simon aus Bad Dürkheim und betroffenen Gaskunden mitgegründet wurde und inzwischen kleine Erfolge vorweisen kann. Jetzt ist gar das ZDF auf die Baarer Gasprotestler aufmerksam geworden: In einer vom FDP-Kreisverband Schwarzwald-Baar organisierten Podiumsdiskussion im Donaueschinger "Hirschen" wurden am Donnerstagabend Filmaufnahmen gemacht.

Die TV-Bilder sollen am Dienstag 14. August um 21 Uhr zu sehen sein. In der ZDF-Sendung "Frontal 21" werden in einem 45-minütigen Beitrag Gaspreise und Verbraucherproteste im Mittelpunkt stehen und eben auch die Aufnahmen aus Donaueschingen.

Gut 50 Teilnehmer und eine Expertenrunde diskutierten engagiert, aber auch mit viel "Fach-Chinesisch". Willi Weiblen, Fachmann der Landesregulierungsbehörde, fing sich sogar heftige Zwischenrufe ein: "Sie verlassen die Neutralität, Sie sind schon ohne Neutralität hierher gekommen", bekam er aus dem Kreis der Initiative zu hören, weil er eine relativ ungeschminkte Situation beschrieb: Bezugskosten von den Großkonzernen machen bei Gaspreisen 50 Prozent aus, nur 16 Prozent entfielen aufs Netz, 35 Prozent sind staatliche Abgaben.

"Wenn Sie sinkende Preise wollen", rief Weiblen den Kritikern zu, "dann müssen Sie die Politik auffordern, die Abgaben zu senken".

Das Fazit nach bald drei Stunden: Das Gefühl der Ohnmacht dürfte bei den meisten Zuhörern stärker sein als die Hoffnung, auf lange Sicht für Strom und Gas weniger Geld ausgeben zu müssen. "Der Energiemarkt wird sich in den nächsten Jahren komplett verändern", so die Schlussfolgerung von Reiner Gottschalk von der Donaueschinger Firma "Energys GmbH". Nach seinen Ausführungen dürfte Gas voraussichtlich noch 60 Jahre verfügbar sein, Erdöl noch 40 Jahre, Kohle noch 400 Jahre. Gottschalk setzt auf erneuerbare Energien und sieht eine Alternative zu fossilen Brennstoffen.

Rainer Simon hatte in der Runde von "Energieverkäufern" einen schweren Stand. Der Diplom-Kaufmann aus Bad Dürkheim, der eigentlich für sinkende Gaspreise kämpft, hat für die letzten acht Jahre aber eine Preissteigerung von 110 Prozent errechnet: 1998 zahlte ein vierköpfiger Haushalt im Jahr noch 1015 Euro fürs Gas, 2006 waren bereits 2132 Euro zu berappen.

Die Gaspreise sollen runter, fordern Teilnehmer einer Podiumsdiskussion in Donaueschingen, die vom ZDF für die Sendung "Frontal 21" gefilmt wurde. Auf dem Podium diskutierten OB Thorsten Frei, Rüdolf Kastner, Rainer Simon, Ulrich Köngeter und Ralf-Roland Schmidt-Cotta.
Bild: Beathalter

Ulrich Köngeter, Geschäftsführer des Zweckverbandes Gasfernversorgung Baar (ZVB) und der Stadtwerke Villingen-Schwenningen (SVS), wies Kritik an zu hohen Preisen zurück: "Wir liegen im günstigen vorderen Drittel in Baden-Württemberg", sagte er, "wir stellen umweltfreundliche Energie zu marktfähigen Preisen zur Verfügung. Wir dienen nicht der Gewinnausschüttung von Großkonzernen, sondern bemühen uns, in anfassbarer Nähe die Millionen in der Region zu lassen".

Als potenzieller Wettbewerber der SVS zeigte sich Rudolf Kastner von der EGT Triberg. Der 1998 liberalisierte Strommarkt habe in seinem Unternehmen den Absatz verzehnfacht. Auch beim Gas sieht Kastner steigende Zahlen und peilt für dieses Jahr einen Absatz von 500 Millionen Kilowattstunden an. "Die Industrie hat Bedarf, die Nachfrage in China und Indien steigt und Russland sitzt am Schieber und kann die Preise diktieren. Wie soll da der Preis nach unten gehen?", zog Kastner eine für Gaskunden wenig erfreuliche Bilanz.

Diesen Artikel finden Sie im Online-Angebot unter
<http://www.suedkurier.de/region/donaueschingen/region/art2956,2664518>

© SÜDKURIER

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SÜDKURIER GmbH
